

Dr. Christina Münch

Masterarbeit: Vergleich verschiedener Absetzverfahren beim Pferd

Abgabedatum: September 2006

Erstprüfer: Prof. Dr. Dr. Matthias Gauly

Zweitprüfer: Prof. Dr. Erich Bruns

Das Absetzen stellt eine massive Stressbelastung für das Fohlen dar (HELESKI et al., 2002). Durch den Eingriff des Menschen in den natürlichen Loslösungsprozess wird die mit der Geburt initiierte emotionale und ernährungsbedingte Bindung zwischen der Mutter und dem Kind abgebrochen (MEADOWS, HENTON, 2003). Man unterscheidet das einstufige oder auch traditionelle Absetzverfahren von den mehrstufigen: Während beim erstgenannten die Trennung abrupt erfolgt, also ohne visuellen, akustischen, olfaktorischen oder taktilen Kontakt, wird das Fohlen beim mehrstufigen Verfahren durch verschiedene Maßnahmen auf die Trennung vorbereitet, so ist verfahrensabhängig Kontakt visueller, akustischer, olfaktorischer oder taktile Art möglich.

Gegenstand der vorliegenden Untersuchung war es, die Auswirkungen des einstufigen Absetzverfahrens (Traditionelles Absetzen) mit denen des Trainer-Horse- und des naturadaptierten Verfahrens zu vergleichen. Dafür stellte der Versuchsbetrieb 21 Vollblutstuten mit Fohlen aus dem Geburtsjahrgang 2005 zur Verfügung. Jede der drei Gruppen war in ihrer Konstellation bereits über einige Wochen konstant; alle Herdenmitglieder waren bekannt. Alle Fohlen wurden von ihren Müttern auf der Weide in gewohnter Umgebung abgesetzt. Beim Traditionellen Absetzverfahren wurden alle Mutterstuten aus der Gruppe genommen und auf eine entfernte Weide verbracht. Es bestand keinerlei Kontaktmöglichkeit. Beim Trainer-Horse-Verfahren war der erste Schritt genauso, aber im Moment der Trennung der Fohlen von ihren Müttern wurde in die Gruppe der Absetzer eine alte Mutterstute integriert, die fortan tagsüber in der Gruppe verblieb. Bei der Variante Simulation natürlicher Ablauf wurden zunächst nur die drei Mütter der ältesten bzw. am weitest entwickelten Fohlen aus der Gruppe herausgenommen und auf eine entfernte Weide gebracht. Nach zwei Wochen wurden die drei Mütter der nächst älteren Fohlen aus der Herde genommen, so dass noch immer die Mutter des jüngsten Fohlens in der Gruppe verblieb und zwar noch weitere vier Wochen bis zur Trennung von ihrem Fohlen. Die Datenerfassung erfolgte mindestens über einen Zeitraum von fünf Tagen pro Gruppe mittels Direktbeobachtung bei Weidehaltung und indirekter Beobachtung bei Stallhaltung jeweils via Time-Sampling mit Beobachtungsintervall von zehn Minuten.

Die Folgen des Absetzens gestalten sich temporal unterschiedlich. Während in der vorliegenden Untersuchung eine Fokussierung auf die kurzfristigen Folgen (Tag 1 bis 7 nach dem Absetzen) vorgenommen wurde, belegen andere Untersuchungen die mittel- und langfristigen Auswirkungen (Haupt et al., 1984; McCall et al., 1985; Hoffman et al., 1995; Moons et al., 2005). So können Negativereignisse wie das Absetzen nach KILEY-WORTHINGTON (1993) zur Ausbildung massiver Verhaltensstörungen führen, die sich nachteilig auf die Nutzungseigenschaften des adulten Pferdes auswirken können.

Das Ziel der Untersuchung war es zu überprüfen, welches der drei Absetzverfahren sich am schonendsten für das Fohlen auswirkt. Mittels ethologischer Parameter wie Lautäußerung oder Bewegungsfrequenz wurden die unterschiedlichen Verhaltensweisen der Fohlen im Beobachtungszeitraum erfasst. U.a. für diese Merkmale wurden signifikante Unterschiede in Abhängigkeit der Methode, des Tages innerhalb des Beobachtungszeitraums und deren Interaktion nachgewiesen. Die Fohlen, die abrupt von ihren Müttern getrennt wurden und vom Zeitpunkt des Absetzens an auf sich allein gestellt waren, zeigen die gravierendsten Verhaltensänderungen am Tag der Trennung: Sie zeigten u.a. die höchsten Vokalisationsfrequenzen und die stärkste Bewegungszunahme. Beim Trainer-Horse-Verfahren und bei der Simulation des natürlichen Ablaufes ist kein ganz einheitliches Bild zu erkennen: Steigern sich Vokalisations- und Bewegungsfrequenz bei den Fohlen, die über das Trainer-Horse-Verfahren abgesetzt wurden stärker als bei den Fohlen, die über die Simulation des natürlichen Ablaufes abgesetzt wurden, so stellt sich die Situation für die Dauer des Stehens genau anders herum dar. Das gleiche Bild zeichnet sich am ersten Tag nach dem

Absetzen ab: Die traditionell abgesetzten Fohlen zeigen die stärksten Stresssymptome; die Situation für die beiden mehrstufigen Systeme erscheint von der Rangierung wie am Tag des Absetzens. Am zweiten Tag nach dem Absetzen scheint es so zu sein, dass sich die traditionell abgesetzten Fohlen ihrem „Schicksal gefügt“ haben; so zeigen diese Fohlen die geringsten Stresssymptome.

Bei Unterstellung der Äquivalenz der verwendeten ethologischen Parameter schneidet das Trainer-Horse-Verfahren in der vorliegenden Untersuchung etwas besser ab als die Variante „Simulation natürlicher Ablauf“; beide mehrstufigen Verfahren schnitten besser ab als das traditionelle Absetzverfahren.

Die Trennung der Fohlen von ihren Müttern stellt eine stressbelastete Maßnahme für das Individuum dar. Vorliegende Untersuchung konnte in Übereinstimmung mit anderen Untersuchungen (HOUP, HINTZ, BUTLER, 1983; HELESKI et al., 2002; MEADOWS, HENTON, 2003; MOONS et al., 2005) belegen, dass mehrstufige Verfahren schonender für das Individuum sind als das traditionelle einstufige Absetzen. Stressmindernd wirkt die Haltung der Absetzer in Gruppen, auf der Weide, in bekannter Umgebung und mit bekannten adulten als auch mit gleichaltrigen Artgenossen.